

Paulmichl Herbert

Vorname: Herbert

Nachname: Paulmichl

erfasst als: Komponist:in Interpret:in Dirigent:in Ausbildner:in

Genre: Neue Musik

Geburtsjahr: 1935

Geburtsland: Italien

Stilbeschreibung

"Kirchenmusik möchte ich zwischen zwei Polen ansiedeln. Auf der einen Seite geht es um eine fast apokalyptische Aufgewühltheit, auf der anderen um jene Ruhe und Gelassenheit, die ein Abglanz des Himmels ist. Kirchenmusik muß in meinen Augen Sehnsucht nach dem Himmel wecken und Spiegel der ewigen Herrlichkeit sein.

Kirchenmusik hat meiner Überzeugung nach den Zweck, liturgischen Texten mit den Ausdrucksmitteln der Musik eine neue, vertiefende Dimension zu verleihen. Dabei geht es um Kunst schlechthin, um das Schöne und Wahre in der Kunst. Der Philosoph Albertus Magnus hat einmal gesagt, Kunst muß in den Menschen die Sehnsucht nach dem Unendlichen wecken. Kirchenmusik muß in meinen Augen dieses Ziel verfolgen.

Billiger Populismus, wie er etwa im seichten Schlager deutlich wird, hat in der Kirchenmusik nichts verloren. Vielmehr muß Kirchenmusik von existentieller Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit geprägt sein. Johann Nepomuk David hat einmal gesagt, jeder Komponist, und ein Komponist der *Musica sacra* ganz besonders, sollte jede Note mit seinem Blute schreiben müssen, womit er die totale Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit zum Ausdruck bringen wollte.

Die liturgischen Werke im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils liegen mir am meisten am Herzen."

Herbert Paulmichl (1995). In: Kultur am Wochenende, 17./18. 6., zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 818.

Auszeichnungen

1970 Autonome Provinz Bozen - Südtirol: Förderpreis für künstlerische Leistungen

des Kulturwerkes

1980 Internationaler Kompositionswettbewerb Avellino: Zweiter Preis

1985 Internationaler Kompositionswettbewerb von Livorno: Erster Preis

1985 Erzdiözese Salzburg Salzburger Dom: Gewinner des Wettbewerbes um die Domkapellmeisterstelle

1989 Autonome Provinz Bozen - Südtirol: Verleihung des Titels "Cavaliere al Merito della Repubblica Italiana" durch den italienischen Staatspräsidenten Francesco Cossiga

1996 Allgemeiner Cäcilien-Verband für Deutschland: Orlando-di-Lasso Medaille

1996 Chorverband Österreich (ehemals Österreichischer Sängerbund) Erster Preis beim Internationalen Kompositionswettbewerb "Franz Schubert"

Ausbildung

erster Klavier- und Orgelunterricht beim Vater

Brixen Gymnasium Brixen: Unterricht bei Angelo Alverà (Domkapellmeister zu Brixen) Klavier

Brixen Gymnasium Brixen: Unterricht bei Josef Knapp (Domkapellmeister zu Brixen) Orgel

Brixen Theologische Hochschule Brixen: 3-jähriges Theologiestudium

1959 - 1967 Regensburg Akademie für Kirchenmusik: Abschluss mit dem Staatsexamen

1961 - 1967 *Hochschule für Musik und Theater München*: Dirigieren, Komposition, Orgel, Kirchenmusik; Abschluss mit dem Staatsexamen

Fortbildungskurse Dirigieren

Sonderkurse für Alte Musik

Tätigkeiten

1964 - 2011 Bozen Bozner Jugendorchester: Gründer und Dirigent

1968 - 1982 Bozen Kindergärtnerinnenseminar Bozen: Musikerzieher

1975 - 1988 Haydn Orchester von Bozen und Trient Bozen Mitglied des künstlerischen Ausschusses

1975 - 2003 Bozen Bozner Dom: Organist und Kapellmeister

1975 - 2003 Hochschule für Musik Konservatorium "Claudio Monteverdi" Bozen

Bozen Leiter der Kirchenmusikabteilung

Konzerte im In- und Ausland

Mitarbeit bei zahlreichen Ausgaben geistlicher Chormusik

Aufträge (Auswahl)

Bischöfliches Ordinariat der Diözese St. Pölten

Diözese Klagenfurt-Gurk

Confédération Internationale des Sociétés Musicales

Gemeinde Innichen

Feldkircher Domchor

Südtiroler Sängerbund

Ladinischer Sängerbund

Kloster Zams

[ORF/Landesstudio Tirol](#)

[Pro Organo](#)

Diözesankommission für Kirchenmusik Bozen-Brixen

Kloster Muri-Gries

Augsburger Sängerkreis

Tonger Verlag

Tierser Passionsspiele

Regensburger Domchor

Lechner-Chor Bozen

Deutscher Orden von Lana

Literatur

1997 Günther, Bernhard (Hg.): PAULMICHL Herbert. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 817–820.
